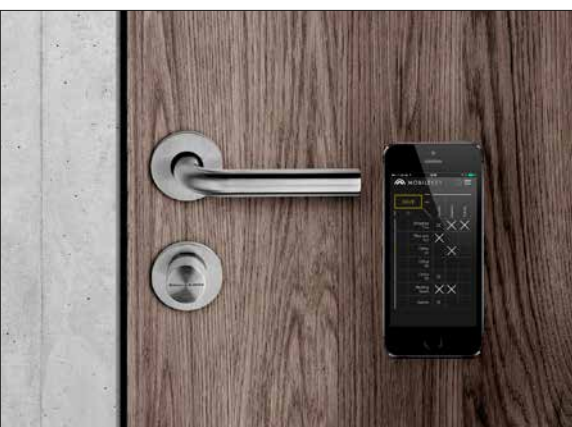


Ranga Yogeshwar
präsentiert Deutschlands
Innovationselite
2018



SimonsVoss Technologies GmbH



Wessendorf Systembeschichtungen GmbH



Algeco GmbH



Georg Reisch GmbH & Co. KG



Hansgrohe SE



trend factory Marketing und Veranstaltungs GmbH



Interstuhl Büromöbel GmbH & Co. KG



moccamedia AG

INNOVATIONSFÜHRER



Inhalt



Mittelständische Innovationskünstler

Zu Innovation haben sich schon viele geäußert: Unternehmer, Politiker, Forscher. Kaum einer hat jedoch die Essenz des Aufbaus zum Neuen besser zusammengefasst als Pablo Picasso. Der spanische Maler, Grafiker und Bildhauer sagte folgendes: „Ich suche nicht – ich finde! Suchen, das ist Ausgehen von alten Beständen und ein Finden-Wollen von bereits Bekantem im Neuen. Finden – das ist das völlig Neue!“

Editorial

4



Der Weg in die TOP 100

Innovation ist der entscheidende Erfolgsfaktor in einem globalen und dynamischen Wettbewerb. Mittelständische Unternehmen haben hier ein erhebliches Potenzial. Wer schöpft es besonders gut aus? TOP 100 sucht die besten Innovatoren, hilft ihnen, noch besser zu werden, und zeichnet Spitzenleistungen aus, um anderen Firmen Vorbilder zu geben. Mehr dazu von **Univ.-Prof. Dr. Nikolaus Franke**.

Studie

8



25 Jahre TOP 100 – ein Blick zurück und nach vorne

1993, im Gründungsjahr von TOP 100, steckte die deutsche Industrie in einer schweren Innovationskrise. Sie hatte auf vielen Gebieten den Anschluss an die technische Entwicklung verloren. Vom langen Boom verwirrt und träge geworden, suchten Wirtschaft, Wissenschaft und Politik hektisch nach Lösungen. Das Ergebnis: Die deutschen Unternehmen mussten sich selbst helfen. Wie sah das aus – und wie ist die Situation heute? Ein Interview mit **Prof. Dr. Nikolaus Franke** und **Joachim Schulte**.

Fachbeitrag

88



Nachhaltigkeit als Inspirationsquelle

Seit 2018 ist die gesamte VAUDE-Bekleidungskollektion frei von schädlichen Perfluorcarbonen – für die Outdoorbranche ein absolutes Novum! **Antje von Dewitz** führt ihr Unternehmen umfassend nachhaltig und hat es genau dadurch zu einem der erfolgreichsten der Branche gemacht. Im Mai zu höchst ungewöhnlichen Neuerungen brachte ihr ein Alleinstellungsmerkmal und zahlreiche Preise ein. Was treibt sie an? Und worauf sollten Mittelständler achten?

Fachbeitrag

242



Schwarmwissen als neuer Innovationsansatz

„Last „Global Innovation Index 2017“ ist Deutschland einer der führenden Innovationsländer der Welt. Der Mittelstand spielt dabei eine wesentliche Rolle. Doch traditionelle Innovationsmethoden haben aufgrund des digitalen Wandels zunehmend ausgedient. Unternehmen benötigen also neue Instrumente, wenn sie ihre Innovationskraft und -geschwindigkeit beibehalten wollen: Open-Innovation-Plattformen wie „Jovoto“ ermöglichen es ihnen, in kurzer Zeit von der Kreativität unzähliger Talente weltweit zu profitieren, weil **Bastian Unterberg**.

Fachbeitrag

342



Auf die Marke kommt es an

Grundig, Miele, Kettler – Traditionsmarken, die jeder kennt, viele lieben und die dennoch plechtiggen. Ihre Liste wird immer länger. Über Jahrzehnte standen diese Firmen für Qualität, Zuverlässigkeit und Beständigkeit. Am Ende haben sie es nicht geschafft, sich rechtzeitig für die Zukunft zu rüsten. Wie können Mittelständler es besser machen? **Lena Herrmann** erklärt, weshalb es auf das richtige Maß zwischen Tradition und Fortschritt ankommt und welche Rolle die Marke dabei spielt.

Fachbeitrag

494



Ranga Yogeshwar gehört zu den führenden Wissenschaftsjournalisten Deutschlands. Als Moderator zahlreicher TV-Sendungen und als Buchautor wurde der Diplom-Physiker vielfach ausgezeichnet. Sein besonderes Engagement gilt den Themen Innovation und Wissensvermittlung.

Mittelständische Innovationskünstler

Zu Innovation haben sich schon viele geäußert: Unternehmer, Politiker, Forscher. Kaum einer hat jedoch die Essenz des Aufbruchs zum Neuen besser zusammengefasst als Pablo Picasso. Der spanische Maler, Grafiker und Bildhauer sagte Folgendes: „Ich suche nicht – ich finde! Suchen, das ist Ausgehen von alten Beständen und ein Finden-Wollen von bereits Bekanntem im Neuen. Finden – das ist das völlig Neue!“

Dieser Satz ist in unserer heutigen Zeit, in der sich vieles schnell und disruptiv ändert, aktueller denn je. Die Herausforderungen sind vielfältig: von der künstlichen Intelligenz bis zum fundamentalen Wandel in althergebrachten Branchen. Auch wenn Veränderungen zuweilen Angst machen – begegnen lässt sich dem Neuen nicht mit Starre, sondern nur mit Offenheit. Stabilität entsteht nicht mehr durch das Festhalten am Bestehenden. Im Gegenteil: Ein Unternehmen ist nur dann für die Zukunft gerüstet, wenn es bereit ist, sich kontinuierlich zu verändern. Wir brauchen eine umfassende Kultur des Neuen, in der Stabilität durch Wandel entsteht und nicht durch Stagnation.

Dazu braucht man Mut – und daran hat es Picasso nie gefehlt: „Alle Wege sind offen, und was gefunden wird, ist unbekannt. Es ist ein Wagnis, ein heiliges Abenteuer!“, so seine Worte. Die Ungewissheit dieser Wagnisse, fügte er hinzu, „können eigentlich nur jene auf sich nehmen, die sich im Ungeborgenen geborgen wissen.“ Menschen, „die sich vom Ziele ziehen lassen und

nicht – menschlich beschränkt und eingeeengt – das Ziel bestimmen.“

Picasso war ein Künstler, und er war stets offen für Neues. Wir stellen Ihnen in diesem Buch Innovationskünstler vor, die hungrig auf die Zukunft sind, die Visionen verfolgen und sich von ihren Zielen ziehen lassen. Mittelständische Unternehmer, die sich auf das Wagnis des Wandels einlassen und sich nicht davor fürchten, Altes loszulassen. Entrepreneur, deren Betriebe stabil und erfolgreich bleiben, gerade weil sie sich permanent verändern. Kurzum: mittelständische Innovationskünstler, mit denen man sich beschäftigen sollte, weil sie sich mit Offenheit dem Neuen stellen – und es schaffen, ihre Mitarbeiter, ihre Kunden und die Gesellschaft tagtäglich zu inspirieren.



Ranga Yogeshwar
Mentor von TOP 100



Prof. Dr. Nikolaus Franke ist seit 2002 der wissenschaftliche Leiter von TOP 100. Er ist Direktor des Instituts für Entrepreneurship und Innovation der Wirtschaftsuniversität Wien und Gastforscher am Massachusetts Institute of Technology (MIT). Mit zahlreichen Forschungspreisen, 10 Mio. € an Drittmitteln und mehr als 200 internationalen Publikationen, die 10.000-mal zitiert wurden, zählt er zu den weltweit führenden Innovationsforschern. 800 Praxisprojekte und 300 Ausgründungen und Spin-offs zeigen seine Praxisnähe.

Der Weg in die TOP 100

Innovation ist der entscheidende Erfolgsfaktor in einem globalen und dynamischen Wettbewerb. Mittelständische Unternehmen haben hier ein erhebliches Potenzial. Wer schöpft es besonders gut aus? TOP 100 sucht die besten Innovatoren, hilft ihnen, noch besser zu werden, und zeichnet Spitzenleistungen aus, um anderen Firmen Vorbilder zu geben. Mehr dazu von **Univ.-Prof. Dr. Nikolaus Franke**.

Der Weg zum Ziel:

Das TOP 100-Auswahlverfahren umfasst mehrere Stationen.



Innovation bedeutet Unruhe. Die TOP 100-Unternehmen schaffen daher laufend neue Produkte, neue Dienstleistungen, neue Geschäftsmodelle und neue Prozesse. Wer Innovationsführer sein will, muss das Unternehmen als Ganzes konsequent auf das Innovationsziel ausrichten. Im Rahmen des TOP 100-Wettbewerbs durchläuft jeder Bewerber ein anspruchsvolles wissenschaftlich fundiertes Auswahlverfahren und muss in verschiedenen Leistungsdimensionen hervorragend abschneiden.

Das Bewertungsverfahren, die TOP 100 Innovationsanalyse[®], wurde von mir und meinem Mitarbeiter Dr. Rudolf Dömötör erarbeitet und wird laufend weiterentwickelt. Die Basis dafür sind eigene Untersuchungen, der aktuelle Stand der internationalen Innovationsforschung und die Erfahrung aus mehr als 15 Jahren als wissenschaftlicher Leiter des Wettbewerbs, in dessen Rahmen wir viele Tausend Unternehmen auf ihre Innovationskraft hin durchleuchtet haben. Im Fokus der Analyse stehen sowohl die Gegenwart als auch die Zukunft. Wir untersuchen also einerseits die schon realisierten Innovationserfolge und andererseits die Ausgestaltung des Innovationsmanagements, die fast noch wichtiger ist. Denn der Grad der Professionalität des Innovationsmanagements erlaubt eine Einschätzung des künftigen Innovationspotenzials.

Die Analyse umfasst mehr als 100 Indikatoren in den folgenden fünf Kategorien:

- Innovationsförderndes Top-Management
- Innovationsklima
- Innovative Prozesse und Organisation
- Außenorientierung/Open Innovation
- Innovationserfolg

Die ersten vier Kategorien zeigen die firmenspezifische Ausgestaltung des Innovationsmanagements. Sie erlauben eine Analyse der Potenziale für künftige Innovationserfolge. Im Rahmen der fünften Kategorie werden die bereits realisierten Erfolge der Innovationstätigkeit gemessen. Darunter verstehen wir die Fähigkeit eines Unternehmens, bahnbrechende Neuerungen und inkrementelle Verbesserungen zu entwickeln, damit am Markt zu bestehen und in weiterer Konsequenz seine Wettbewerbsposition laufend zu verbessern.

Der Ablauf der Analyse

Jedes TOP 100-Unternehmen hat die TOP 100-Innovationsanalyse[®] mit ausgezeichneten Ergebnissen durchlaufen. In diesem Jahr haben über 2.000 mittelständische Firmen den Fragebogen angefordert. Aus vielen Gesprächen wissen wir, dass schon allein die Beschäftigung mit den Fragen wertvolle Denkanstöße geben kann – und dass viele der Unternehmen, die sich noch nicht hinreichend qualifiziert fühlten, eine Teilnahme am Wettbewerb in ein oder zwei Jahren planen.

471 der interessierten Firmen kamen nach eingehendem Studium der Kriterien zu dem Schluss, dass eine Teilnahme angesichts der eigenen Leistungen hinreichend Erfolg verspreche. Sie füllten den Fragebogen vollständig aus und traten damit offiziell in den Wettbewerb ein.

Wir untersuchten das Innovationspotenzial und die Innovationserfolge aller Teilnehmer und erstellten für jedes Unternehmen ein individuelles Rating. Die Richtigkeit ihrer Angaben in den Fragebögen wurde von den Firmenvertretern verbindlich zugesichert. Zudem haben wir zur Verifikation der Angaben verschiedene Querchecks und Plausibilisierungen vorgenommen. Bei Unklarheiten wurden die Unternehmen zwecks Rückfragen kontaktiert.

Naturgemäß variieren die Strukturen je nach Firmengröße: Die Art, wie Innovation in einem jungen Start-up mit 25 Beschäftigten organisiert wird, und die Instrumente, die dort sinnvollerweise zum Einsatz kommen, unterscheiden sich stark vom Innovationsmanagement eines Unternehmens mit 500 Beschäftigten. Wir unterteilen die Innovatoren daher nach Größenklassen: Größenklasse A umfasst Firmen mit bis zu 50 Mitarbeitern, Größenklasse B solche mit 51 bis 200 Mitarbeitern und Größenklasse C solche mit mehr als 200 Mitarbeitern.

Der auf die jeweilige Größenklasse zugeschnittene Fragebogen umfasst gut 120 Kriterien. Sie erlauben uns eine detaillierte Analyse des Innovationsmanagements und der Innovationserfolge. Man sieht dabei, wie innovativ die Spitze des deutschen Mittelstands ist. Einige der Teilnehmer sind schon sehr bekannt, andere arbeiten in Nischen und entsprechen mehr dem Typus des Hidden Champion.

„Vorhang auf!“ für die TOP 100. Mit rund 1.200 Gästen war die TOP 100-Preisverleihung am 29. Juni 2018 in Ludwigsburg eines der glanzvollsten Ereignisse für den deutschen Mittelstand in diesem Jahr.



Jene maximal 100 Firmen pro Größenklasse, die von allen Bewerbern das stärkste Innovationsprofil aufwiesen, wurden schließlich in den Kreis der herausragend innovativen TOP 100-Unternehmen aufgenommen und dürfen fortan den Titel „Top-Innovator“ tragen.

Die jeweils drei besten Kandidaten jeder Größenklasse hat mein langjähriger Mitarbeiter Dr. Rudolf Dömötör besucht und einer mehrstündigen, gründlichen Analyse unterzogen, um von ihnen jenseits der Zahlen und Fakten aus dem Fragebogen ein ganzheitliches Bild zu gewinnen. Alle so gesammelten Informationen dienten dann der hochkarätig besetzten Jury als Grundlage ihrer Entscheidung über die Vergabe der Titel „Innovator des Jahres 2018“.

Qualitätssiegel TOP 100

Im Umfang, in der Präzision, der Verlässlichkeit und der wissenschaftlichen Fundierung ist dieser Innovationswettbewerb einzigartig. Mein Ziel als Wissenschaftler ist es, die Top-Innovatoren des deutschen Mittelstands zu identifizieren. Ich fälle mein Urteil vollkommen unbeeinflusst, und es existiert auch kein „indirektes Geschäftsmodell“ – anders als bei manchen Wettbewerben von Unternehmensberatungen, Wirtschaftsprüfern etc. Die TOP 100-Auszeichnung ist daher ein glaubwürdiges Qualitätssiegel gegenüber (potenziellen) Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitern. Als effizientes PR- und Marketinginstrument kann sie ein wertvolles Differenzierungskriterium im Vergleich zu Wettbewerbern darstellen. Und die Pressearbeit durch das compamedia-Team sichert den TOP 100-Unternehmen die Aufmerksamkeit unterschiedlichster Zielgruppen.

Diese Publizität ist der erste Schritt zur Zukunftssicherung. Der zweite besteht in der Nutzung der weiteren Unterstützungs- und Vernetzungsmöglichkeiten in der TOP 100-Community: Zu denen zählt die „TOP 100-Innovationsbilanz“, also ein individueller Benchmarkingbericht über die Ausgestaltung des eigenen Innovationsmanagements. Die darin aufgezeigten Potenzialfelder enthalten wichtige Hinweise zur Weiterentwicklung: Worin sind wir im Vergleich schon jetzt Weltspitze? Wo haben wir noch Potenziale? Vielen Unternehmern fehlen diese Informationen. Für jene Firmen, die bereits in früheren Jahren am Wettbewerb teilgenommen haben und auch damals den Sprung in die TOP 100 schafften, bieten wir zusätzlich zur Innovationsbilanz die individuelle „TOP 100-Fortschrittsbilanz“ an. Sie zeigt die Innovativitätsentwicklung des Unternehmens im Verlauf der Zeit und ist somit ein wertvolles Instrument zur Evaluierung des eigenen Handelns.

Zudem fördert TOP 100 mit verschiedenen Veranstaltungsformaten den Austausch auf Augenhöhe. Ein Beispiel dafür ist der „Elitezirkel“ zu aktuellen Themen des Innovationsmanagements mit dem Ziel des Ideenaustausches und des Voneinander-Lernens. Ein anderes Beispiel ist die „Denkerrunde“ in den Alpen, in der TOP 100-Unternehmer in exklusiver Atmosphäre konkrete Fragen aus ihren Unternehmen diskutieren können, wahlweise mit uns oder mit Ranga Yogeshwar. Und mit „Innoconnect“ bieten wir Lösungen, Partner oder Inspiration in Sachen Innovation. Denn wer innovativ sein will, darf sich mit dem Status quo niemals zufriedengeben.

Die drei besten Unternehmen jeder Größenklasse werden von Dr. Rudolf Dömötör besucht und einer weiteren Analyse unterzogen. Aus diesen Kandidaten wählt dann die hochkarätig besetzte TOP 100-Jury jeweils den „Innovator des Jahres“, also den Klassenbesten jeder der drei Größenklassen. Detaillierte Porträts aller Juroren finden Sie unter www.top100.de/jury.



Prof. Dr. Dr. Ann-Kristin Achleitner



Annalena Baerbock



Achim Berg



Prof. Dr. h. c. Roland Berger



Hubertus Bessau



Prof. Dr. Hans-Jörg Bullinger



Edelgard Bulmahn



Sabine Christiansen



Prof. Dr. Utz Claassen



Ulrich Dietz



Prof. eh. Klaus Fischer



Anja Förster



Dr. Nikolaus Förster



Manfred Gotta



Dr. Michael Groß



Dr. Gregor Gysi



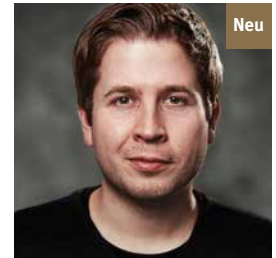
Lars Hinrichs



Steffen Klusmann



Martina Koederitz



Kevin Kühnert



Konstantin Kuhle



Prof. Dr. Kurt J. Lauk



Prof. Dr. Fredmund Malik



Tina Müller



Prof. Dr. h. c. Reimund Neugebauer



René Obermann



Cem Özdemir



Mario Ohoven



Thomas Sattelberger



Prof. Dr. Dr. August-Wilhelm Scheer



Dr. Johannes Schmidt



Karl Matthäus Schmidt



Prof. Dr. Dr. h. c. Hermann Simon



Frank Sportolari



Katja Suding



Frank Thelen



Michael Theurer



Dr. Antje von Dewitz



Dr. Dr. Cay von Fournier



Dr. Sahra Wagenknecht



Dr. Frank-Steffen Walliser



Prof. Dr. Arnold Weissman



Christiane zu Salm

Einsparungen durch
Prozessinnovationen in 2016
Durchschnitt aller TOP 100:

8 %

(Durchschnitt KMU*: 2,2 %)

Anteil Innovationen
und innovative Verbesserungen
der vergangenen drei Jahre
Durchschnitt aller TOP 100:

40 %

(Durchschnitt KMU*: 6,8 %)

... % der TOP 100-Unternehmen
sind nationale Marktführer:

31 %

... % der TOP 100-Unternehmen
sind Weltmarktführer:

11 %

Von den TOP 100 für die
kommenden drei Jahre geplantes
Personalwachstum:

14.024
Mitarbeiter

Durchschnittliches Wachstum
der TOP 100 über dem jeweiligen
Branchendurchschnitt:

21
Prozentpunkte

*Quelle: ZEW

Die TOP 100- Innovations- (welt)meister

Innovativität ist etwas ganz anderes als Technikverliebtheit: Sie ist die Kunst, sich als Unternehmen immer wieder neu zu erfinden – mit neuen Produkten, Technologien, Prozessen, Märkten und Geschäftsmodellen – und so bestehende Kunden zu begeistern und neue zu gewinnen. Die Ergebnisse der TOP 100-Analyse unterstreichen eindrucksvoll die große Innovationskraft der Top-Innovatoren.

Innovator des Jahres Größenklasse A

Die mobilen und stationären Hochtemperatur-Speichersysteme der **NEBUMA GmbH** stellen eine bahnbrechende Entwicklung zur besseren und effizienteren Energienutzung dar. Sie ermöglichen es, jährlich Energie in Höhe von 280.000 MWh einzusparen – dies entspricht der Leistung von 90.000 Windrädern. Aufgrund seiner Innovativität wurde dieses Clean-Tech-Start-up von der TOP 100-Jury zum „Innovator des Jahres“ in der Größenklasse A gewählt.

Die NEBUMA GmbH wurde 2014 nach einer Konzeptentwicklungsphase von etwa drei Jahren vom Ehepaar Dr. Martin Schichtel und Dr. Susanne König in Saarbrücken gegründet. Das innovative Unternehmen entwickelt und produziert mobile und stationäre Hochtemperatur-Speichersysteme für Solar-, PV- und Windkraftanlagen sowie für industrielle Abwärme. Die gespeicherte Wärme kann zur Erzeugung von Strom, Kälte und Prozesswärme genutzt werden. Das Außergewöhnliche der NEBUMA-Wärmespeicher ist ihre hohe Speichertemperatur: Sie sind in der Lage, Temperaturen von bis zu 1.300 °C zu speichern. Dieser Wert ist doppelt so hoch wie der bei herkömmlichen Feststoff-Speichern. „Die Wirkungsgradverdopplung ist ein Quantensprung in diesem Segment!“, urteilt die Jury. Besonders großes Marktpotenzial liegt auf dem Gebiet des „Abwärme-Recyclings“ in der (Schwer-)Industrie. Denn in Deutschlands Industrie gehen jährlich circa 280.000 MWh Energie in Form von Abwärme verloren. Ein großer Teil davon konnte bislang aufgrund der hohen Abwärme-Temperatur nicht effizient gespeichert werden.

NEBUMA orientiert sich bei ihrer Produkt- und Geschäftsmodellentwicklung an der „Lean Start-up-Methode“ und suchte bereits in einer sehr frühen Entwicklungsphase den Austausch mit potenziellen Kunden und Partnern. Die Jury war vor allem vom konsequenten Fokus auf die Kunden- und die Marktbedürfnisse beeindruckt: „Dadurch entstehen laufend neue Chancen und Geschäftsfelder.“ Außerdem konnte das Unternehmen daraus wertvolle Anregungen für die Erweiterung seines Geschäftsmodells gewinnen. So sah der ursprüngliche Businessplan lediglich stationäre Wärmespeicher für große Solarthermie-Kraftwerke vor. Die Entwicklung mobiler Speicher und das Recycling industrieller Abwärme als attraktive Geschäftsfelder hingegen sind eine direkte Folge der beeindruckenden Außenorientierung dieses Unternehmens.

Aufgrund ihrer bisherigen Entwicklung und ihres aktuellen Entwicklungsstadiums kann die NEBUMA GmbH am treffendsten als Erfinder-Unternehmen charakterisiert werden, das von besonderem Forschergeist und erfrischender Experimentierfreude geprägt ist. Dr. Schichtel erklärt seine Herangehensweise: „Wir probieren auch einfach mal was aus.“



Platz 1
NEBUMA GmbH
Saarbrücken



Platz 2
GIF Entwicklungsgesellschaft mbH
Alsdorf



Platz 3
3D GENERATION GmbH
Dortmund

Innovator des Jahres Größenklasse B

Vom universitären Forschungslabor auf den Weltmarkt – die Wissenschaftler, Gründer und Geschäftsführer der **NanoTemper Technologies GmbH** zeigen, was möglich ist, wenn man herausragende technologische Kompetenz mit unternehmerischem Denken und Handeln vereint: revolutionäre Produkte, die erhebliche Kundenprobleme lösen. Das verhalf der Firma schon 2017 zum Titel „Innovator des Jahres“. Aktuell glänzte sie vor allem mit der konsequenten Weiterentwicklung ihrer innovationsfördernden Prozessorganisation, wodurch ihr eine souveräne Titelverteidigung gelang.

Die NanoTemper Technologies GmbH aus München erforscht, entwickelt, produziert und vertreibt mit 130 Beschäftigten biophysikalische Labormessgeräte für die Grundlagenforschung und die Wirkstoffentwicklung der Pharmaindustrie. Die wegweisende Technologie des Unternehmens erlaubt die Analyse der Bindung von Molekülen am Target und der „Faltung“ von Molekülstrukturen zu weitaus geringeren Kosten bei besserer Messqualität als bei bisherigen Verfahren. Das Unternehmen verfügt damit über ein technologisches Alleinstellungsmerkmal, das durch internationale Patente abgesichert ist. Der Nutzen der Technologie liegt hauptsächlich in der enormen Zeitersparnis bei der Bestimmung biomolekularer Eigenschaften in der Forschung und Entwicklung: Die durchschnittliche Testdauer beträgt statt der bislang üblichen 144 Stunden nur 1,5 Stunden. Pharmakonzerne können so in einer frühen Phase etwa drei Monate Entwicklungszeit einsparen. Zudem wird auch deutlich weniger Material für die Tests benötigt.

Das Unternehmen wurde 2008 von den beiden Studienkollegen Dr. Philipp Baaske (Biophysiker) und Dr. Stefan Duhr (Biochemiker) als Spin-off der Ludwig-Maximilians-Universität München gegründet. Ihr erstes Produkt haben sie 2010 verkauft. Seitdem wächst die Firma jährlich um durchschnittlich 60 % – und ist gleichzeitig hochprofitabel. NanoTemper taucht regelmäßig in den Listen der wachstumsstärksten Unternehmen Deutschlands auf.

Als wesentliche Entwicklung seit der Auszeichnung im Vorjahr zeigte sich, dass der Mittelständler die Unternehmensorganisation und -prozesse in bemerkenswerter Weise weiter professionalisierte, um sich für weiteres Wachstum fit zu machen: Das Führungsteam wurde um einen Chief Operating Officer und einen Chief Technology Officer erweitert, der die Entwicklungsprozesse neu strukturiert und verbessert. Marketing und Vertrieb wurden umgebaut und vergrößert; ein Produktmanagement wurde eingerichtet und ein „Team Future“ eingesetzt, das sich ausschließlich mit möglichen disruptiven Technologien und Innovationen beschäftigt.

Das Fazit der Jury: „Das Unternehmen lebt Innovation von A bis Z und wird nicht müde, sie weiter auszubauen. Gleichzeitig ist es ein sehr gutes Beispiel für die Kombination aus Wissenschaft und Wirtschaft.“



Platz 1
NanoTemper
Technologies GmbH
München



Platz 2
sovanta AG
Heidelberg



Platz 3
JA-Gastechnology GmbH
Burgwedel

Innovator des Jahres Größenklasse C

Auf der Basis ihrer hervorragenden Unternehmens- und Innovationskultur verzeichnet die **Peter Huber Kältemaschinenbau AG** seit Jahren beeindruckende Innovationserfolge. Damit konnte sich das in zweiter Generation geführte Familienunternehmen schon 2012 den Titel „Innovator des Jahres“ in der Größenklasse B sichern. Aufgrund des dadurch erreichten Wachstums trat dieser Mittelständler 2017 in der Größenklasse C an – und gewann dank neuer Strukturen und innovativ weiterentwickelter Stärken erneut. 2018 gelingt den Offenburgern nun der Hattrick!

Die Peter Huber Kältemaschinenbau AG entwickelt, produziert und vertreibt mit 317 Beschäftigten hochpräzise Temperiersysteme, die in einem Temperaturbereich von -125 °C bis +425 °C arbeiten. Die Geräte werden in der Forschung und Industrie eingesetzt, unter anderem für Stresstests an mechanischen oder elektronischen Bauteilen und für Materialprüfungen. Die Innovationstätigkeit von Peter Huber wird in besonderem Maße vom Selbstverständnis eines weltweiten Technologieführers getragen, dem es immer wieder gelingt, die Branche mit disruptiven Innovationen zu prägen. Damit ist man bevorzugter Ansprechpartner für Entwicklungsprojekte, in denen der Einsatz einer hochpräzisen Temperierungstechnologie erprobt werden soll. Auf diese Weise erschließt die Firma kontinuierlich neue Anwendungsgebiete und Märkte für ihre Technologie. Sie kann demnach in besonderer Weise durch die Fähigkeit charakterisiert werden, sich bietende Chancen rasch und flexibel zu ergreifen. Unternehmenschef Daniel Huber erläutert: „Innovation heißt für uns nicht, alles Neue zu machen, aber jede Idee daraufhin zu prüfen, ob sie sinnvoll ist.“

Für die Jury war vor allem das Innovationsklima ausschlaggebend, das bei der Peter Huber Kältemaschinenbau AG von einer stark symbolhaften Kommunikation getragen wird. Deren wichtigste Eckpfeiler sind der Claim „It takes two to tango“ und das offen gestaltete Fabrikgebäude. Das Motto des Unternehmens beschreibt seine Herangehensweise an die unterschiedlichsten Aufgaben: hinsichtlich der Technologie (durch die Kombination von Thermodynamik und Mikroelektronik ist es gelungen, die weltweit kleinsten und präzisesten Kältethermostate zu entwickeln), im Produktdesign (Verknüpfung von Funktionalität und Ästhetik) und im Beziehungsmanagement (Mitarbeiter–Geschäftsführung, Lieferant–Kunde). Seit der TOP 100-Auszeichnung 2017 hat die Firma ihr Innovationsmanagement sogar noch weiter professionalisiert und dabei unter anderem einen neuen Wachstumsmarkt erschlossen.

„Das Unternehmen kann mit seiner Geschichte zeigen, dass es innovativ und nachhaltig genug ist, um auch mit Einbrüchen, beispielsweise einer Kundeninsolvenz, umgehen zu können. Peter Huber besticht durch Innovation, nachhaltige Entwicklung und stetige Überarbeitung des eigenen Geschäftsmodells und der Innovationsprozesse“, lautete das Fazit der Jury bei der Abstimmung.



Platz 1
Peter Huber
Kältemaschinenbau AG
Offenburg



Platz 2
CAS Software AG
Karlsruhe



Platz 3
FFG FINANZCHECK
Finanzportale GmbH
Hamburg

Innovationsbudget in Relation zum Umsatz

Durchschnitt aller TOP 100:

10,6 %

(Durchschnitt KMU*: 1,5 %)

Verbesserungsvorschläge und Ideen der Mitarbeiter

Ergebnisverbesserung durch realisierte Ideen der Mitarbeiter in % des Umsatzes:

2,9 %

Budget für Open Innovation in Relation zum Umsatz

Ausgaben für kurzfristige Projekte und Maßnahmen:

1,5 %

Ausgaben für langfristige Kooperationen und Initiativen:

0,8 %

Ausgestaltung des Innovationsprozesses

Systematische Verfolgung und Bewertung der Entwicklung von Markt, Technologie und Wettbewerb:

93 %

Existenz eines klar definierten Innovationsprozesses:

83 %

Flexible Anpassung des Innovationsprozesses an geänderte Rahmenbedingungen:

97 %

Der Teilnehmerkreis der TOP 100 umfasst ein breites Branchenspektrum. Unsere Analyse zeigt, dass man mit einer klaren Innovationsorientierung in den verschiedensten Märkten und unterschiedlichsten Situationen erfolgreich sein kann. Wie innovativ ein Unternehmen ist, ist also keine Frage der Branche, sondern eine der Einstellung – Konsequenz ist hier entscheidend. Angesichts dieser Vielfalt ist offensichtlich, dass es kein einfaches „Kochrezept“ für Innovativität gibt. Jede Firma muss ihren eigenen Weg finden und sich ein auf ihr Umfeld abgestimmtes Innovationsmanagement erarbeiten. Trotz unterschiedlicher Schwerpunkte sind die vier Kategorien, auf denen unsere Untersuchung basiert, die tragenden Säulen einer Innovationsstrategie.

Das Top-Management hat eine Schlüsselfunktion inne. Dessen sind sich die Top-Manager der TOP 100 durchaus bewusst. So wenden sie mehr als ein Drittel ihrer Arbeitszeit für innovationsbezogene Tätigkeiten auf. Auch die hohen relativen Investitionen in Innovationstätigkeiten von im Schnitt 10,6 % des

Umsatzes zeigen das eindeutige Bekenntnis zur Innovation.

In der Kategorie „Innovationsklima“ zeigt sich, dass die Zielsetzung, Mitarbeiter zu Mit-Unternehmern zu machen, sich auszahlt: Dank deren Ideen konnten die TOP 100 ihre Ergebnisse im Vorjahr um 2,9 % verbessern.

In der Kategorie „Innovative Prozesse und Organisation“ fällt auf, dass die TOP 100 – abhängig etwa von Unternehmensgröße und -kultur sowie von Markt und Technologie – den für sie jeweils optimalen Formalisierungsgrad bei der Ausgestaltung der Innovationsprozesse gefunden haben.

In der Kategorie „Außenorientierung/Open Innovation“ zeichnen sich die TOP 100 in allen Phasen des Innovationsprozesses durch eine beeindruckende Offenheit für die Einbindung externer Partner aus. Die Zusammenarbeit mit Kunden und Lieferanten im Rahmen von Innovationsprojekten zählt zum Standard für die TOP 100.



Fazit: Vielfalt der Innovations- strategien

Die TOP 100-Analyse zeigt: Die Innovations-Champions des deutschen Mittelstands haben die wesentlichen Erfolgsfaktoren des Innovationsmanagements erkannt. Sie berücksichtigen diese Faktoren ganz bewusst und mit individuellen Schwerpunkten, um ein Innovationsmanagementsystem zu schaffen, das sich für die jeweiligen Herausforderungen in Bezug auf Markt und Technologie am besten eignet.

Baden-Württemberg





Die Zahl der goldenen Sternchen in den nachfolgenden Unternehmensporträts entspricht der Zahl der TOP 100-Auszeichnungen.

1 A Autenrieth Kunststofftechnik GmbH & Co. KG	28	iFixit GmbH	112
ACD Elektronik GmbH	29	Interflex Datensysteme GmbH	114
Aebi Schmidt Deutschland GmbH	30	Interstuhl Büromöbel GmbH & Co. KG	116
aku.automation GmbH	34	JobRouter AG	119
Algeco GmbH	36	Karl Simon GmbH & Co. KG	120
AP&S International GmbH	40	KEMMLIT-Bauelemente GmbH	123
Augenzentrum Eckert	42	Kistler Instrumente GmbH	124
BeeWaTec Gruppe Deutschland	44	Kleine Riesen Nord gGmbH	126
Bilz Werkzeugfabrik GmbH & Co. KG	45	Leonhardt e. K.	129
blache medical GmbH & Co. KG	46	lohn-ag.de Aktiengesellschaft	130
Bossard Deutschland GmbH	48	MAGENWIRTH Technologies GmbH	132
BSH Holzfertigung GmbH	50	maiergroup versicherungsmakler GmbH	133
Calvatis GmbH	52	Mayer & Cie. GmbH & Co. KG	135
Camelot ITLab GmbH	53	MCD Elektronik GmbH	136
CAMELOT Management Consultants AG	54	Metallveredelungswerk Sulz GmbH	138
CAS Software AG	55	MOVECAT GmbH	139
Design Tech	56	MPDV Mikrolab GmbH	140
diemietwaesche.de gmbh + co. kg	57	NOLTE&LAUTH GmbH	141
Dr. Fritz Faulhaber GmbH & Co. KG	58	Palatin Kongresshotel und Kulturzentrum GmbH	142
E. & U. Hetzel GmbH	60	parsonate GmbH	147
ELB – Eloxalwerk Ludwigsburg Helmut Zerrer GmbH	62	Peter Huber Kältemaschinenbau AG	★ 148
ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH	64	PRIMEPEOPLE GmbH	152
Eltroplan Engineering GmbH	66	Reiser AG	154
emv AG	70	remoso GmbH	155
EPI-USE Labs GmbH	71	Remsgold Chemie GmbH & Co. KG	156
era-contact GmbH	72	renz solutions GmbH	157
ergosoft GmbH	73	Rombach Bauholz + Abbund GmbH	158
EYPro Mugrauer & Schnele GmbH	74	Rybak + Hofmann rhv-Technik GmbH + Co. KG	160
Felss Systems GmbH	76	SBS-Feintechnik GmbH & Co. KG	164
Fertighaus WEISS GmbH	78	sovanta AG	166
FORCAM GmbH	80	SPEER GmbH & Co. KG	169
FOSTEC & Company GmbH	81	SRH Fernhochschule	170
Fritz Kübler GmbH	82	STARFACE GmbH	173
Futures-Services GmbH	84	TechnologyMountains e. V.	174
Georg Reisch GmbH & Co. KG	86	Testo SE & Co. KGaA	177
GEZE GmbH	95	Theben AG	178
Gutekunst Formfedern GmbH	96	trend factory Marketing und Veranstaltungs GmbH	180
Hansgrohe SE	98	VB-H Verpackungsberatung Hage GmbH & Co. KG	183
Hauff-Technik GmbH & Co. KG	100	VEGA Grieshaber KG	184
hawo GmbH	102	Werner Wohnbau GmbH & Co. KG	186
Heidelberg Postpress Deutschland GmbH	103	Winkler Technik GmbH	187
Helix Pflanzen GmbH	104	Wolf Produktionssysteme GmbH & Co. KG	188
HIRSCHMANN GMBH	106	XEPTUM Consulting AG	189
HOBART GmbH	108		
Horváth & Partners	111		

★ „Innovator des Jahres“ 2018 der Größenklasse C



1 A Autenrieth Kunststofftechnik GmbH & Co. KG



Die Kunststoffversteher

Hochtechnische Kunststoffteile sind die Spezialität der 1 A Autenrieth Kunststofftechnik GmbH & Co. KG. Die 35 Beschäftigten dieser Firma mit Sitz im Alb-Donau-Kreis kennen das Material Kunststoff in- und auswendig. Das wissen die vorwiegend mittelständischen Kunden aus den unterschiedlichsten Branchen. Deshalb wenden sie sich mit ihren Ideen an diese „Kunststoffversteher“. Die tüfteln so lange, bis sie für jeden Auftraggeber eine optimale Lösung gefunden haben: ein kundenspezifisches Spritzgussteil, das sie dann ressourcenschonend fertigen.

Kongruenz im Denken und Handeln, Transparenz im Gesamtprozess rund um das Spritzguss-Handwerk und ein offener Austausch mit den Geschäftspartnern zeichnen die 1 A Autenrieth nach eigenen Angaben aus. Der Geschäftsführer Steffen Autenrieth betont: „Was uns bewegt, ist vor allem der Wunsch, nicht stillzustehen. Optimierung ist unser Weg – das Ziel ist ein Kunststoffprodukt nach bestem Standard.“

Unternehmen. „Empathie spielt bei uns eine wichtige Rolle. Das kommunizieren wir auch ganz offen, denn Transparenz und Kommunikation sind Teil unseres Erfolgskonzepts“, erzählt Steffen Autenrieth. Daher fällt auch die Außendarstellung bewusst anders aus als die der Marktbegleiter. „Auf diese Weise setzen wir für die Kunden einen besonderen Akzent“, fügt der Geschäftsführer hinzu.

Immer im Dialog

Das Besondere an den Führungskräften dieses Mittelständlers ist die offene und ehrliche Art, wie hier miteinander umgegangen wird. Alle, die eine Führungsposition innehaben, sind sich ihrer Verantwortung sehr bewusst und haben Vertrauen in die Kompetenzen ihrer Kollegen und Mitarbeiter. „Diese Verantwortung leben wir täglich. Sie spiegelt sich auf jeder Ebene, in jedem Ablauf, jedem Prozess und in allen Abteilungen wider – vor allem auch im Umgang mit unseren Kunden“, sagt Steffen Autenrieth. Material-, Technik- und Prozesskenntnis sowie Verständnis für die Belange der Kunden und der Mitarbeiter gelten als wichtige Werte im gesamten

Signale nach innen

Damit sich alle Mitarbeiter mit den Produkten und mit dem Unternehmen identifizieren können, setzt 1 A Autenrieth auf zahlreiche betriebliche Veranstaltungen, die oftmals außerhalb der Firma stattfinden. Außerdem motiviert man alle zu Verbesserungsvorschlägen, über die dann nach einer Chancen-Risiken-Analyse der Führungskreis entscheidet: Passt der Vorschlag zur strategischen Ausrichtung oder generiert er beim Kunden oder intern einen Mehrwert, tüftelt man weiter daran. Die „Kunststoffversteher“ wissen eben, wie man optimale Lösungen hervorbringt.

**1 A Autenrieth Kunststofftechnik
GmbH & Co. KG**
72535 Heroldstatt
www.autenrieth-kunststofftechnik.de
35 Beschäftigte (D)
Kunststoffverarbeitung



Geschäftsführer
Steffen Autenrieth



ACD Elektronik GmbH

Hört aufs Wort

Auch im beschaulichen Achstetten, der nördlichsten Gemeinde im Kreis Biberach, wirft die Industrie 4.0 ihre Schatten voraus: Hier hat die ACD Elektronik GmbH ihren Sitz. Im Mittelpunkt ihrer Geschäftstätigkeit stehen Produkte und mobile Anwendungen für Handel, Industrie und Logistik. Dabei überzeugen diese Baden-Württemberger mit ihren Eigenentwicklungen ebenso wie als kompetenter Partner für kundenspezifische Entwicklungen. Damit das so bleibt, findet jede kreative Idee der Mitarbeiter Gehör.

In regelmäßigen Abständen punktet die ACD Elektronik GmbH mit beeindruckenden Neuheiten. Die herausragende Innovation der letzten Monate ist „Drive by Voice“ – eine elektronische Steuerung von Flurförderfahrzeugen mittels Spracherkennung. Die hört aufs Wort. Auf diese Weise kann die Kommissionierung und die anschließende Steuerung des Kommissionierfahrzeugs einfach per Sprache erfolgen. Es wird lediglich ein Headset benötigt, sodass die Augen und die Hände stets frei für die wichtigen Prozesse sind. Das Transportfahrzeug kann ohne zusätzliches Auf- und Absteigen mitgeführt werden, während der Logistiker bereits zum nächsten Regalplatz geht. Daraus resultiert eine erhebliche Einsparung von Wegzeiten.

Fokus auf Industrie 4.0

In Achstetten hat man die Zeichen der Zeit frühzeitig erkannt: Um für zukünftige Herausforderungen gewappnet zu sein, haben die Verantwortlichen der ACD die eigene Entwicklungsabteilung in den vergangenen Jahren massiv ausgebaut, neue Produkte entwickelt und auch in die Fertigung und den Vertrieb

investiert. Das alles geschah mit klarem Fokus auf die vernetzte und automatisierte Industrie 4.0. Novitäten wie die Spracherkennung in der Kommissionierung haben bei diesem Mittelständler somit einen hohen Stellenwert. Um ihre Entstehung zu fördern, hat man ein strukturiertes Ideenmanagement etabliert.

Täglich besser werden

Jeder Beschäftigte kann eigene Vorschläge einbringen, beispielsweise hinsichtlich Prozessverbesserungen in der Produktion. Aber auch Themen aus der Entwicklung oder durch den Vertrieb angeregte neue Produktvarianten werden gefördert. Alle neuen Ideen werden innerhalb einer Woche bewertet, oft wird sogar binnen weniger Tage ein Budget für sie freigegeben. Die Entscheidung trifft ein Gremium aus der obersten Führungsebene, das wöchentlich tagt. Der Geschäftsführer Andreas Zwißler ist von seinen Mitarbeitern überzeugt: „Jede Idee ist es wert, gehört zu werden. Deshalb freuen wir uns, wenn sich jeder Mitarbeiter einbringt.“

ACD Elektronik GmbH
88480 Achstetten
www.acd-gruppe.de
205 Beschäftigte (D)
Elektronik/Elektrotechnik



Geschäftsführer
Andreas Zwißler